Witterungsbericht vom Juli 1978

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **129 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Juli 1978

Zusammenfassung: Der Juli war im ganzen Land zu kühl. Mindestens die Hälfte aller Tage brachte zum Teil erheblich unternormale Temperaturen. Im Monatsmittel ergaben sich für die verschiedenen Regionen Defizite von 0,5 bis 1,5 Grad. Besonders spürbar war die Dämpfung der Temperaturmaxima. In den Niederungen der Alpennordseite konnten nur ein oder zwei Tage mit Temperaturen von mindestens 30 Grad (sogenannte Hitzetage) ermittelt werden und auch dies nicht in allen Regionen. Das Tessin mit durchschnittlich sechs bis acht Hitzetagen im Juli musste ganz auf solche hochsommerliche Tage verzichten.

Gesamthaft betrachtet blieb der Monat Juli leicht zu trocken. Die Monatssummen der Niederschlagsmengen erreichten in den meisten Gebieten nur 70 bis 90 % der Norm. Im Kanton Schaffhausen, im Nordtessin und in ein paar weiteren kleineren Gebieten waren es sogar weniger als 60 %. Anderseits verzeichneten ein Grossteil von Graubünden, ein Teil der Berner Alpen und die Freiberge normale bis leicht überdurchschnittliche Mengen. Ganz ausserhalb dem Landesdurchschnitt liegen die Monatssummen für das Puschlav mit 170—200 %.

Bemerkenswerte Regenfälle brachte der 4. und die Nacht vom 4. auf den 5. für Graubünden und das Tessin. In der Magadino-Ebene fielen innerhalb von sechs Stunden 138 Liter pro Quadratmeter! Recht aussergewöhnlich war ferner der Schneefall bis 1200 m ü. M. vom 5. in Nord- und Mittelbünden. Ähnliche Verhältnisse wurden in diesem Jahrhundert erst zwei Mal, nämlich 1906 und 1931, beobachtet.

Die Sonnenscheindauer erreichte im Tessin und in Graubünden fast durchwegs normale Werte. Leicht defizitär blieben die Ost- und Zentralschweiz, während alle übrigen Gebiete grössere Fehlbeträge aufwiesen.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Zürich MZA	569	16,3	−0,9	28,5	29.	8,5	8.	72	6,3	166	100	71	21	11.	14	—	4	1	5	13
Zürich Üetliberg	814	14,8	−0,5	26,1	29.	5,9	8.	71	6,4	—	94	68	21	11.	16	—	3	13	8	15
St. Gallen	664	15,7	−0,7	27,9	29.	8,0	8.	75	6,3	188	113	69	18	11.	17	—	6	4	5	11
Basel	317	17,3	−1,3	31,4	30.	7,9	22.	71	6,5	177	80	91	53	31.	11	—	2	—	6	16
Schaffhausen	437	17,1	−0,4	31,4	29.	9,0	8.	65	6,0	199	43	42	8	31.	15	—	3	1	6	11
Luzern	456	16,7	—	29,3	29.	8,4	7.	77	6,3	127	108	69	19	6.	16	—	3	1	5	14
Olten	416	17,0	−0,5	30,5	29.	7,8	22.	69	6,1	200	88	70	21	11.	15	—	2	2	6	12
Bern Liebefeld	567	16,1	—	29,1	30.	6,9	22.	76	5,4	185	119	102	31	31.	14	—	4	2	7	8
Neuchâtel	487	17,0	−1,7	30,0	30.	8,8	8.	69	5,7	174	84	93	35	11.	17	—	2	—	6	12
Lausanne	618	17,4	−0,9	28,7	30.	8,8	8.	69	6,0	204	74	73	15	18.	13	—	—	—	4	10
Bad Ragaz	510	16,9	−0,5	29,0	29.	7,6	5.	74	5,9	197	128	88	31	4.	18	—	1	—	6	9
Disentis	1180	13,7	−0,7	27,0	29.	3,8	5.	70	6,0	200	75	59	19	4.	18	—	1	5	3	11
Davos Dorf	1592	10,1	−1,6	22,0	29.	0,1	5.	67	6,9	151	143	101	57	4.	18	2	3	1	1	13
Einsiedeln	910	13,9	−0,4	25,2	29.	5,6	8.	80	6,2	159	161	79	23	1.	14	—	1	—	6	12
Rigi Kaltbad	1455	11,1	−0,2	22,1	30.	1,4	7.	81	6,7	180	166	67	21	6.	17	2	2	12	4	14
Engelberg	1018	13,5	−0,6	25,7	30.	5,6	8.	83	6,9	168	178	96	42	14.	16	—	2	2	2	14
La Chaux-de-Fonds	1061	13,2	−0,8	25,2	29.	4,4	22.	82	6,7	183	155	117	29	11.	18	—	2	—	2	15
St. Moritz	1833	9,7	−1,6	21,0	17.	0,0	5.	73	5,4	205	110	105	37	4.	14	3	3	—	5	6
Saas Almagell	1670	10,4	−1,7	22,7	29.	1,3	8.	75	5,7	154	44	70	11	9.	11	—	—	5	3	6
Sion Aerodrom	484	17,4	−0,6	29,9	30.	5,2	22.	71	5,5	225	32	64	7	10.	10	—	—	—	6	6
Locarno Monti	380	19,4	−1,5	28,6	29.	10,3	5.	71	5,1	226	213	110	138	4.	13	—	6	3	5	6
Lugano	276	20,5	−0,8	28,3	15.	12,2	6.	71	5,9	232	99	54	33	5.	9	—	7	—	—	9

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz